Quelle: http://manuscripta.at/?ID=112
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift

das man si auff tüt So vindet man ein
tüchlein dar inn ist als ein schlamez vögl
vnd wie es hugelaubleich dunchet es
ist doch müglich wann es manigen
man wol gewysen ist vnd auch mir/ das
in vbernia dem lamdt pey dem schotten
lamt ettleich pawm sind/ do vogel auff
wachsent vnd die sind des selben pawmes
rechten frucht vnd wenn si nider vallent
schäment si auff das wasser so lebent si
zu hant vnd pliessent ballent si aber
auff das lamt so beleibent si tot

Von dem lamt für ich wol zwain
tzigt tagwand/ Dnich vil lamt
vnd stet zwysthn des orientz
gleich vnd des occidentz gen dem mitten
tag vnd schan in ein schunigreich des
hawptstatt haisset casan Der schunig
da selbs hat vil stett vnder im vnd sitzt
mit seinleichen gedinge gegen dem
grassen hunt/ das er altzeit/ des grassen
hunt tachter zu einer schunigin nimpt: